



# Hörfrühförderung - Newsletter Nr. 31

## Liebe Familien der Hörfrühförderung,

Wir hatten Anfang März einen tollen Familientag mit Ihnen. Schön, dass wir eine große Runde begrüßen durften! Besonders die Vorschulkinder waren sehr aufgeregt, denn sie haben ihre erste Schulstunde erhalten. Für die Eltern gab es Gelegenheit bei einer Tasse Tee oder Kaffee ins Gespräch zu kommen.

Nun steht Ostern vor der Tür. Daher gibt es in diesem Newsletter ein **Osterküken** zum Nachbasteln. Bei Familienfeiern kann man auch super **Luftballonspiele** machen. Probieren Sie es doch als Alternative zum Eier suchen aus.

Unser fachlicher Schwerpunkt liegt dieses Mal auf den **frühen Eltern-Kind-Dialogen**. Was ist in der ersten Zeit förderlich? Was sollte man eher vermeiden?

Alles Gute und liebe Grüße vom Team der Hörfrühförderung!

---

### Inhalt:

- Spielanregung: *Luftballonspiele*
- Bastelanregung: *Osterküken/Vogelküken*
- Gebärden des Monats: *Luftballon, basteln, ...*
- Aktuelles aus der Fachzeitschrift „*Schnecke*“
- Weitere Informationen: *Frühe Eltern-Kind-Dialoge*



---

### Kommende Veranstaltungen der Hörfrühförderung:

- **11.05.2023** Fortbildung für pädagogisches Fachpersonal, Teil 2
- **17.06.2023** Sommerfest der Hörfrühförderung
- **26.08.2023** Zootag in Braunschweig, Familientag

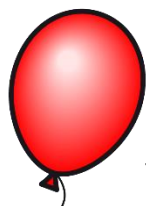
---

## Spielanregung: Luftballonspiele

Luftballons sind eine schöne Deko und ein vielseitiges Spielzeug zugleich.

*Was lernen Kinder durch Luftballonspiele?*

Luftballons sind leicht und fliegen daher nur langsam durch die Luft. Durch das Fliegen in Zeitlupe gelingt es besonders jüngeren Kindern leichter, die Ballons zu fangen. Die *Koordination* der Kinder wird bei den Bewegungsspielen geschult. Nun zeigen wir Ihnen einige tolle Bewegungsspiele mit Luftballons:

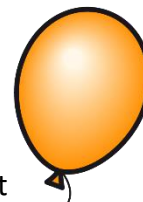


### 1. Luftballon weitergeben

Die Spielteilnehmenden stellen sich im Kreis auf. Ein Ballon wird weitergegeben, während Musik spielt. Bei dem der Ballon gerade ist, wenn die Musik stoppt, muss einen Pfand abgeben oder einen lustigen Hut aufsetzen. Es können so viele Runden gespielt werden, wie die Teilnehmenden Lust dazu haben.

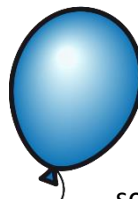
### 2. Luftballontanz

Es finden sich für dieses Spiel Paare zusammen. Das jeweilige Paar muss einen Ballon zwischen den Köpfen (oder zwischen einem anderen Körperteil) balancieren, während sie zur Musik tanzen. Das Paar, das den Luftballon verliert, scheidet aus oder es erhält einen „Luftschlangenschal“. Bei dem Spiel hat das Paar gewonnen, das am längsten den Ballon balancieren konnte oder das Paar, welches am wenigsten Luftschlangen gesammelt hat.



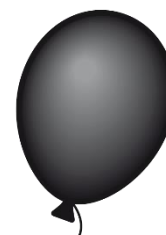
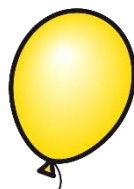
### 3. Luftballonschlacht

Für dieses Spiel benötigt ihr zwei Mannschaften. abgegrenztes Spielfeld (z.B. durch Seile oder durch Luftballons. Auf Start versucht jede Mannschaft gegnerische Spielfeld zu tragen (oder werfen, es ein akustisches Signal von der Spielleitung. Die Mannschaft, die weniger Ballons im Spielfeld liegen hat, hat gewonnen.



### 4. Luftballon in die Luft

Die Mitspieler\*innen fassen an jeder Ecke einer Decke (oder Schwungtuch) an. Nun versuchen sie mit Hilfe der Decke einen Luftballon in der Luft zu balancieren, ohne dass dieser herunterfällt. Als Steigerung können mehrere Ballons genutzt werden oder 1-2 Kinder werden zu „Störenfriede“, die unter die Decke krabbeln und versuchen den Ballon von der Decke herunter zu schubsen.

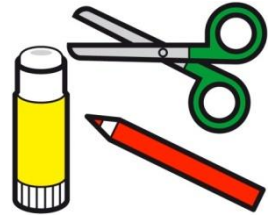


## Bastelanregung: Osterküken /Vogelküken basteln

Luftballons eignen sich nicht nur zum Spielen - man kann mit ihnen auch schön basteln!



Viele Kinder lieben das Basteln mit Tapetenkleister und alten Zeitungsresten. Bevor Sie mit dem gemeinsamen Basteln beginnen, können Sie im Gespräch mit Ihrem Kind ihre kreativen Ideen zum Bastelprojekt austauschen. Vielleicht möchte Ihr Kind z.B. andere Farben oder noch zusätzliche Materialien zum Verzieren des Kükens verwenden.



**Begleiten Sie die einzelnen Bastelschritte immer sprachlich.** So können Sie den **Wortschatz** Ihres Kindes erweitern und die **Sprachproduktion** anregen. Sie fördern mit dem Bastelprojekt auch die **Feinmotorik**, die **Auge-Hand-Koordination** und das **Konzentrations- und Ausdauervermögen** Ihres Kindes.

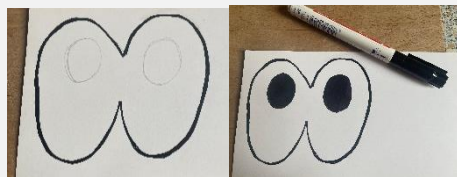


**Für die Osterküken benötigt man folgende Bastelmaterialien:**

- einen Luftballon
- Tapetenkleber
- Zeitungspapier in Stücke gerissen
- gelbe Deckfarbe
- einen Pinsel
- eine Schere
- Flüssigkleber
- einen Bleistift
- einen schwarzen Edding-Stift
- weißes, rotes und oranges Tonpapier (oder Tonkarton)
- bunte Federn



## Und los geht`s:



- Zuerst den **Luftballon** aufblasen.
- Den Luftballon mit angerührtem **Tapetenkleister** mit einem Pinsel einstreichen und nach und nach mit **Zeitungs-papierschnipseln** umhüllen.
- Die erste Schicht ca. 1 Tag **trocknen lassen** und erst danach mit weiteren Schichten auf dieselbe Weise umhüllen, bis eine feste Pappschicht entstanden ist.
- Nun kann der Ballon im Inneren mit einer Nadel zum **Zer-platzen** gebracht werden.
- Den Kükenkörper nun mit **gelber Deckfarbe anmalen** und trocknen lassen.
- Auf einem weißen Stück Tonkarton die **Augen** des Kükens zunächst mit Bleistift vor- und danach mit schwarzem Ed- ding anmalen und ausschneiden.

- Auf einem roten Tonkartonstück **zwei Füße** aufmalen und danach ausschneiden

- Für den **Schnabel** auf dem orangenen Tonkartonstück ein Dreieck vorzeichnen, ausschneiden und dann genau in der Mitte einmal falten, so dass eine Schnabelform entsteht.

- Wenn der gelbe Kükenkörper getrocknet ist, können die Augen, der Schnabel und die Füße mit **flüssigem Bastelkle- ber angeklebt** werden.

Zum Schluss erhält das Küken noch **bunte Federn** als Kopfschmuck (bitte auch mit Bastelkleber an- kleben).





## Gebärden des Monats

### Luftballon



### Küken



### schneiden



### kleben



### Papier



### Stift



**Quelle:** Gebärdenbilder erstellt vom Gebärden-Arbeitskreis der LVR-Max-Ernst-Schule, Euskirchen, aus: „Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache“, Verlag Karin Kestner, Schauenburg.

**Tipp:** Sie erkennen auf dem Foto nicht, wie die Gebärde ausgeführt wird? Nutzen Sie das kostenlose Wörterbuch im Internet, dort sind die Gebärden als Videos zu finden!

<https://www.spreadthesign.com/de.de/search/>

---

## Buchtip: „Astronautenkinder“. Ein Buch über Einzigartigkeit

Natascha Berger und Anna Taube (2022): „Astronautenkinder“.  
Ein neues Kinderbuch über Einzigartigkeit.



„Papa, bin ich eigenartig?“ „Nein, du bist einzigartig!“

---

## Neuigkeiten: Steuermerkblatt 2022/23

Auf der Internetseite des Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. erscheint jährlich ein Steuermerkblatt.

Hier finden Sie für das Jahr 2022/23 die aktuelle Version:

[https://verlag.bvkm.de/wp-content/uploads/Steuermerkblatt-2022\\_2023.pdf](https://verlag.bvkm.de/wp-content/uploads/Steuermerkblatt-2022_2023.pdf)



---

## Filmtipp: „Stups, der kleine Osterhase“ mit Gebärden

Schauen Sie sich das Video an. Das bekannte Kinderlied „Stups, der kleine Osterhase“ wird hier in der Deutschen Gebärdensprache gezeigt – passend zur anstehenden Osterzeit!

<https://www.youtube.com/watch?v=ZpZJLCQxWfa>



---

## Theatertipp: Valentino Frosch (bilingual)

Im **April 2023** spielt die biliguale Gebärdensprachetheatergruppe „PiedDeFou“ in Hannover das Stück „Valentino Frosch“. Eingeladen werden alle Kinder ab 4 Jahren.

Wir empfehlen Ihnen diese Theatergruppe sehr, denn hier wird kindgerecht ein Theaterstück mit Laut- und Gebärdensprache auf die Bühne gebracht!

<https://theaterpieddefou.de/spieltermine/>



---

## Weitere Informationen: Frühe Eltern-Kind-Dialoge (Dr. Matthias Rüter)

### Wie Kinder sprechen lernen

*Frühe Eltern-Kind-Dialoge haben eine zentrale Bedeutung für die Sprachentwicklung von Kindern mit Hörgerät oder Cochlea Implantat (CI). Dabei kann man vieles richtig, aber auch falsch machen*

Die meisten hörgeschädigten Kinder, die im Kleinkindalter mit einem Hörgerät oder CI versorgt werden, erwerben Sprache wie normal hörende Kinder vor allem durch die Kommunikation mit ihren Eltern. Dieser natürliche Spracherwerb findet im Alltag statt, beim Anziehen, Einkaufen oder Bilderbuch anschauen. Die Sprache, die Eltern dabei an ihre kleinen Kinder richten, unterscheidet sich von der Sprache Erwachsener untereinander. Beispielsweise sprechen wir mit Kleinkindern langsamer und deutlicher, die Stimme ist melodischer, und es kommen viele Fragen und inhaltliche Wiederholungen vor. Eltern kleiner Kinder und auch andere Erwachsene verwenden diese besondere Sprache intuitiv. Auch Eltern von Kindern mit Hörbeeinträchtigungen benutzen diese Sprache. Welche Dialogmerkmale des elterlichen Sprachinputs beeinflussen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen den Spracherwerb von hörbeeinträchtigten Kindern?

### Kommunikative „Grundhaltung“

Entscheidend für die Kommunikation mit Kleinkindern ist unsere Grundhaltung. Der bekannte Spracherwerbsforscher Roger Brown wurde von Eltern einmal gefragt, wie sie ihre Kinder denn am besten sprachlich fördern könnten. Brown (1977) hat – frei übersetzt – so geantwortet: „Bemühen Sie sich, mit Ihrem Kind zu kommunizieren – alles andere kommt von selbst.“ In einer frühen Arbeit über den Einfluss der Elternsprache auf die Sprachentwicklung identifizierte Nelson 1973 bei Müttern zwei Interaktions-Stile, einen direktiven und einen objektbezogenen. Beim direktiven Stil gibt die Mutter ihrem Kind viele Befehle und Anweisungen, stellt wenig Fragen und äußert sich mehr zu seinem Verhalten als zu den Themen, die das Kind beschäftigen. Bei dem objektbezogenen Interaktions-Stil dagegen akzeptiert die Mutter die Themen des Kindes, sie nimmt in ihren Äußerungen Bezug auf Objekte und stellt viele Fragen. Der objektbezogene Interaktions-Stil wirkte sich positiv auf die Sprachentwicklung aus, der direktive negativ. Es wäre verständlich, wenn Eltern hörgeschädigter Kinder aufgrund der verzögerten Sprachentwicklung ungeduldig werden und ihren Kindern helfen möchten, Sprache schneller zu erwerben. Sie könnten ihre Kinder häufig verbessern oder sie dazu auffordern, die korrekte Form nachzusprechen. Ein solches Sprachlehrverhalten wäre nachvollziehbar und gut gemeint, beeinträchtigt aber die Kommunikation und wirkt sich ungünstig auf die Sprachentwicklung aus. Im Dialog mit hörgeschädigten Kleinkindern sollte man nicht von der Sprache abweichen, die man natürlicherweise auch bei gut hörenden Kindern verwendet, die sich auf einem ähnlichen Sprachniveau befinden.

### Negativ wirken:

#### Kurze, einfache Äußerungen und soziale Routinen

Kurze, einfache Äußerungen (Ja, gut / schön / richtig / prima / ein Baum / der Ball / ja, müde) und soziale Routinen (bitte, danke, tschüs) haben negativen Einfluss auf den Spracherwerb der hörbeeinträchtigten Kinder. Das bedeutet natürlich nicht, dass es die Sprachentwicklung beeinträchtigt, wenn man Dinge nur mit einer kurzen Äußerung benennt oder den Kindern beibringt, Bitte und Danke zu sagen. Die Forschungsergebnisse sind so zu verstehen, dass es nicht förderlich ist, wenn ein Großteil der an das Kind gerichteten Sprache aus solchen Äußerungen besteht. Sie stellen dann einen zu stark vereinfachten Input dar, der wenig Neues enthält und die Kinder vermutlich auch langweilt.

## **Lange Sprechersequenzen**

„Monologe“ der Eltern wirkten sich hemmend auf die Sprachentwicklung aus. Kleinkinder werden durch ein übermäßiges Sprachangebot überfordert und hören dann sicherlich nach einiger Zeit auch nicht mehr zu.

## **Überartikulation**

Die Sprache, die wir an Kleinkinder richten, ist etwas deutlicher als die an Erwachsene. Bei einigen Müttern CI-versorgter Kinder wurde beobachtet, dass sie über dieses natürliche Verhalten hinaus überdeutlich sprechen. Eltern hörgeschädigter Kinder könnten unbewusst sicherstellen wollen, dass ihre Kinder die sprachlichen Äußerungen auch aufnehmen. Vermutlich möchten sie durch eine solche Sprechweise ihren Kindern helfen, selber richtig zu artikulieren. Eine solche Sprechweise scheint sich allerdings eher nachteilig auf die Sprachentwicklung auszuwirken, etwa weil bei der Überartikulation die Satzmelodie entstellt wird. Zudem kann Überartikulation zu vermehrter Imitation führen, wodurch die Kinder weniger eigene Äußerungen formulieren.

## **Wörtliche Wiederholungen**

Die Sprache, die wir an Kleinkinder richten, enthält sowohl inhaltliche als auch wörtliche Wiederholungen. Szagun hat 2001 festgestellt, dass Eltern CI-versorgter Kinder ihre Äußerungen häufiger wörtlich wiederholen als Eltern gut hörender Kinder. Häufige wörtliche Wiederholungen hemmen die Sprachentwicklung. Dieses Ergebnis ist sicher überraschend, weil man erwarten würde, dass sie gerade bei Kindern mit eingeschränktem Hören positiv wirken. Der Grund für das gegenteilige Ergebnis könnte sein, dass wörtliche Wiederholungen inhaltlich nichts Neues enthalten, die Kinder deshalb langweilen und sie dem Dialog dann nicht mehr aufmerksam folgen. Zudem führen wörtliche Wiederholungen bei Kindern mit CI dazu, dass sie Erwachsenenäußerungen imitieren und weniger Eigenes produzieren.

## **Positiv wirken:**

### **Korrigierendes Feedback (Expansionen)**

Beim korrigierenden Feedback oder Expansion wiederholt der Erwachsene eine unvollständige Äußerung des Kindes ganz oder in Teilen und fügt ausgelassene grammatische Strukturen hinzu (Kind: „Schnell Auto.“ Mutter: „Ja, ein schnelles Auto.“) oder er korrigiert fehlerhafte Formen (Kind: „Mehr Nudeln.“ Vater: „Mehr Nudeln?“). Das korrigierende Feedback fördert die Sprachentwicklung. Je häufiger Eltern eines hörbeeinträchtigten Kindes eine unkorrekte grammatische Form indirekt korrigierten, zum Beispiel den unbestimmten Artikel im Nominativ (Kind: „Ein Katze“, Vater: „Ja, eine Katze.“), desto häufiger wurde diese grammatische Form einige Monate später von ihrem Kind korrekt verwendet.

Kleinkinder werden im frühen Spracherwerb durch das korrigierende Feedback also in der Regel nur indirekt verbessert. Dadurch wird der Gesprächsfluss nicht gestört, die Freude an der Kommunikation bleibt erhalten. Direkt werden Kinder nur korrigiert, wenn der Fehler den Wortschatz betrifft (Kind: „Löwe.“ Mutter: „Nein, das ist kein Löwe, das ist ein Tiger.“).

### **Aufmerksamkeit sicherstellen**

Insbesondere zu Beginn der Sprachentwicklung wirkt sich das Sicherstellen der Aufmerksamkeit günstig aus („Guck mal!“). Aufgrund der Hörschädigung könnte es sinnvoll sein, wenn Eltern darauf achten, dass ihr Kind dem Dialog aufmerksam folgt.



### **Informationsfragen**

Man kann unterscheiden zwischen „offenen“ Informationsfragen oder auch W-Fragen („Was macht die Katze?“) und „geschlossenen“ Ja/Nein-Fragen („Schläft die Katze?“). Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass sich der Gebrauch der offenen Fragen günstig auf die Sprachentwicklung auswirkt. Im Gegensatz zu einer geschlossenen Frage verlangt die Beantwortung einer offenen Frage mehr Sprache, sie regt die Kinder zum Sprechen an.

### **Aussagen und Kommentare**

Ebenfalls eine günstige Wirkung haben Aussagen und Kommentare der Eltern („Das Auto ist schmutzig, das muss in die Waschanlage.“).

### **Längere, komplexere Äußerungen**

Erwachsenenäußerungen, die im Rahmen der natürlichen, an Kleinkinder gerichteten Sprache zu den längeren und komplexeren zählen, unterstützen den Spracherwerb („Die Puppe sieht ganz müde aus, ich glaub', die muss ins Bett, schlafen“). Längere Äußerungen stellen ein informatives und lehrreiches Sprachangebot dar. Kinder können so ihren Wortschatz und ihr grammatisches Wissen erweitern.

### **Kurze Sprechersequenzen**

Unter einer Sprechersequenz versteht man die aufeinander folgenden Äußerungen des Erwachsenen. Kurze Sprechersequenzen sind förderlich für die Sprachentwicklung. Die Kinder sind so in der Lage, den Sprachinput der Eltern zu verarbeiten.

### **Äußerungslänge und Sprechersequenzen**

Aufgrund der Forschungsergebnisse sollte im Dialog mit schwerhörigen Kindern eine Erwachsenenäußerung eher komplexer sein, allerdings sollten nicht zu viele Sätze aufeinander folgen. Man könnte die Resultate dadurch erklären, dass längere Äußerungen ein vielfältiges, informatives und lehrreiches Sprachangebot darstellen. Da der Sprachinput interessant ist, sind die Kinder aufmerksam. Kurze Sätze dagegen könnten einen zu stark vereinfachten Input darstellen, der wenig Neues enthält und die Kinder langweilt. Allerdings sollten auch nicht zu viele Äußerungen hintereinander produziert werden, weil ein übermäßiges Sprachangebot vor allem schwerhörige Kinder überfordert. Ihnen gelingt es dann kaum noch, die sprachlichen Informationen zu bewältigen. Vermutlich hören sie irgendwann nicht mehr zu. Es scheint also sinnvoll zu sein, nach komplexeren Äußerungen Pausen zuzulassen. Die Kinder haben so die Möglichkeit, das Gehörte aufzunehmen, die erhaltenen Informationen zu verarbeiten und gegebenenfalls eine Antwort zu formulieren

*Im Sommer geht es weiter!*

*Quelle der Bilder: METACOM Symbole © Annette Kitzinger*